

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 12

Artikel: Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gehren der Lehrer als begründet an die hohe Regierung zur Regelung und Ausführung gewiesen. Also doch einmal so viel! Daß diese Angelegenheit wirklich an Hand genommen und zur Ausführung kommen werde, davon zeugen zwei Ausschreibungen von Lehrerstellen, denen vom Erziehungsrath angehängt worden: „Zusolge Großrathsbeschlusses ist die Aussicht gegeben, daß nächsthin eine angemessene Erhöhung der Lehrerbefoldungen eintreten wird.“

Schon die Anerkennung der Uebelstände in unserm Schulwesen von Seite des Gr. Rathes, welche die Petition zur Begründung der eingelegten Bitte hervorgehoben, hat wohlthätig auf die Lehrer gewirkt. Sie hatten diesmal die bittern Bemerkungen über ihren Schritt nicht entgegenzunehmen, denen sie vor circa 7 Jahren im Schooße des Gr. Rathes bei Einrichtung einer ähnlichen Petition unterstellt worden. Damals stand unser gegenwärtige Präsident des Erziehungsrathes kräftig für die Interessen der Schule und der Lehrer ein und wir zweifeln nicht, daß derselbe auch jetzt noch in amtlicher Stellung dieselben befürworten und für dieselben eintreten werde. Welche Stellen einer Beforderungserhöhung theilhaftig werden, ob alle oder nur einzelne und ob durch Alterszulagen, was wir für das zweckmäßigste hielten, oder ob durch sofortige bestimmte Zulage auf die Lehrerstellen, ist noch nicht ausgemacht. Die Zeit wird lehren.

Graubünden. Aus einer von Herrn Seminardirektor Zuberbühler vorgebrachten statistischen Zusammenstellung der Lehrergehalte geht nach dem „Alpenboten“ hervor, daß in Bünden noch nicht alle Gemeinden ihren Lehrern das im Jahr 1855 vom Großen Rathe beschlossene Minimum von Fr. 153 bezahlen und daß überhaupt die Befoldungen der Lehrer in Bünden gegen diejenigen in andern Kantonen gering sind. Um den hieraus hervorgehenden Uebelständen abzuhelpen, wurde nach langer Diskussion beschlossen, eine Kommission aus dem Schooße der Versammlung zu ernennen, welche Vorschläge an den Erziehungsrath zu Händen des nächsten Großen Rathes ausarbeiten soll, des Inhaltes: Es sind Minima von Franken 150 und von Fr. 250 für die Schullehrergehalte zu bestimmen, je nach den Klassen und der Zahl der Schüler; von den Schullehrergehalten, welche überhaupt möglich zu erhöhen sind; kann ein Theil in Naturalleistungen, besonders an urbarem oder noch zu urbarisirendem Boden, von den Gemeinden bezahlt werden.

— Chur. Eine Anzahl Abiturienten des Schullehrerseminars haben dieser Tage ihr Examen zur Zufriedenheit des Erziehungsrathes abgelegt.

— Chur. Letzten Montag Abend fand im Gasthof „zum weißen Kreuz“ wieder ein Bankett statt. Es galt dasselbe dem um das Erziehungsweisen in Graubünden so verdienten ehemaligen Präsidenten des Erziehungsrathes, Hrn. Dr. Rascher.
